



# HUBERTUSBLATT

NR. 4/10

Quartalsweise erscheinendes offizielles Organ des Jagd- und Wildschutzesvereins Hubertus Bern



**Wichtige Daten und Termine auf Seite 2!**

# Termine

## Wichtige Daten 2010/11/12

27. November 2010 (Samstag)

Vereinsfuchsjagd, Rayon IV,  
Übungspiste Riedbach/Bern, 08:00 Uhr

11. Dezember 2010 (Samstag Abend)

Waldweihnacht, Bruucheren, 18:00 Uhr

8. Januar 2011 (Samstag)

Rayonfuchsjagd II, Bantigen Parkplatz,  
08:00 Uhr, Aser gespendet

15. Januar 2011 (Samstag)

Rayonfuchsjagd I, Heugrabenhütte, 08:00  
Uhr, (mit Vorstand), Aser gespendet

22. Januar 2011 (Samstag)

Rayonfuchsjagd III, Platten, 08.00 Uhr,  
Aser gespendet

29. Januar 2011 (Samstag)

Rayonfuchsjagd IV, Rest. Mühle Frauen-  
kappelen, 08:00 Uhr, Aser gespendet

11./12. Februar 2011 (Freitag/Samstag)

Pelz- und Fellmarkt /Trophäenausstellung  
Thun (Freitag Abend: nur Ausstellung)

4. März 2011 (Freitag Abend)

HV 2011, Rayon I, 20:00 Uhr

16.-19. Februar 2012 (DO - SO)

Ausstellung "Fischen-Jagen-Schiessen",  
BEA Expo Bern

## MITGLIEDERBEITRÄGE

Wer seinen Beitrag 2010 noch  
nicht bezahlt hat, wird gebeten dies  
sobald als möglich nachzuholen:

**PC 30-2764-0 Hubertus Bern**

Vereinsbeitrag: CHF 60.-

Verbandsbeitrag: CHF 30.-

(A-Mitglieder)

Herzlichen Dank für die prompte  
Erledigung!

*Der Kassier, Walter Keusen*

# Editorial

## Geschätzte JägerInnen, geschätzte JungjägerInnen Liebe Vereinsmitglieder

Einmal mehr bin ich und der gesamte Vorstand unter Druck. Vieles im Verein sollte bis Ende Jahr noch erledigt werden. Die Buchhaltung muss abgeschlossen werden, damit der Kassier an der HV die Zahlen präsentieren kann. Das Hegejahr muss abgeschlossen werden, damit dem BEJV der geforderte Bericht übermittelt werden kann. Die Hegerechnung muss ebenfalls abgeschlossen werden, damit wir unsere Auslagen zurückerstattet kriegen. Sämtliche Termine des Vereins müssen koordiniert werden. Die DV BEJV vom nächsten Frühjahr ist zu organisieren und...und...und! Eine ebenfalls wichtige Pendeiz ist immer das Verfassen des Editorials, notabene das vierte und letzte Mal im 2010.

Ach ja, fast hätte ich vergessen, dass momentan auch noch die Jagd am Laufen wäre, welche auch genossen werden sollte. Also heisst es einmal mehr: Prioritäten setzen und los geht's!

Erstaunlicherweise haben die Ausführungen aus dem Berner Weidmannsbuch in den Ausgaben 3/09 und 4/09 Anklang gefunden. Reaktionen unterschiedlicher Art haben mir gezeigt, dass mein Vorhaben gelungen ist. Ich habe ja in den Ausführungen betont, dass ich nicht den Moralapostel spielen will, ich nicht über gut oder schlecht urteilen mag. Ich wollte einzig erreichen, dass wir überhaupt wieder mehr über diese Themen nachdenken und unser Tun und Handeln hinterfragen.

Deshalb und auf vielseitigen Wunsch unserer Leserschaft habe ich mich entschieden, dieses Editorial einzig dem Berner Weidmannsbuch zu widmen. Ich habe zwei ganz spannende Passagen gefunden, welche ich hier gerne publiziere.

### Zum Geleit der zweiten Ausgabe

In einer Zeit, da der Mensch sich immer schwerwiegendere Eingriffe in die Natur erlaubt, wird begreiflicherweise auch die Jagd in Mitleidenschaft gezogen und vor bisher unbekannte Probleme gestellt. Sie

hat aufgehört, bloß ein amtlich bewilligter Beutezug auf die in hartem Daseinskampf stehenden Tiere der Wildbahn zu sein. Die modernen Errungenschaften der Technik geben dem Jäger heute alle Vorteile, dem Wild hingegen nur die Nachteile. In der vor 16 Jahren von der kantonalen Forstdirektion erlassenen Wegleitung zur Eignungsprüfung für Jäger im Kanton Bern hieß es unter anderem: "Da wo der Mensch eigenmächtig in das Schalten und Walten der Natur eingreift und sie in ihrem Leben und Weben stört, muss er sich eben auch mit den Folgen abfinden. Sind diese verhängnisvoller Art, so soll seine Vernunft ihn dazu befähigen, selber die notwendigen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Nicht umsonst hat ihn die Natur mit einem den übrigen Lebewesen abgehenden Gefühl der Verantwortung und mit einem Unterscheidungsvermögen zwischen Gut und Böse, d.h. mit einem Gewissen, ausgestattet. Heute, da die noch nicht ausgerotteten Wildarten - Haar- und Federwild - so sehr eingeeengt sind, wo die Bedürfnisse der unheimlich anwachsenden Menschzahl in immer schärfere Konkurrenz mit den Lebensnotwendigkeiten der wildlebenden Tiere treten, ist es mehr denn je unerlässlich, dass wir diese besonderen Gaben, durch welche wir uns vom Tier unterscheiden, auch anwenden. Die Zeiten, da man ungehemmt drauflos schießen konnte, sind vorbei. Aus der primitiven Beute- und Nutzfagd unserer steinzeitlichen Vorfahren ist die wohl überlegte, weidmännische Hegejagd geworden. Heute heißt es säen, bevor man ernten kann, und wenn man dann zur Ernte schreitet, wählt man sorgfältig aus, was zur Ernte reif ist. Darum soll in Zukunft keiner mehr gedankenlos, jeder Verantwortung und jedes Verständnisses für das Wild bar, eine Flinte in die Hand nehmen dürfen." Wir freuen uns überaus, dass unsere Grünröcke in der Zeitspanne von nur 16 Jahren so vieles von diesen Zielen verwirklicht haben. Immer mehr sind sie mit den übrigen Freunden der Natur zu Beschützern und Betreuern des Wildes geworden. Die Hege des Wildes ist heute nicht nur zur weltweiten Aufgabe geworden, wobei man auch uns zum Schutz des Wildes in

andern Kontinenten aufruft; nein, wir sind direkt berufen, das Gleichgewicht in der Natur zu erhalten und es nicht durch leichtfertiges, rücksichtsloses Handeln zu stören. Erst wenn die Wildforschung die heute noch bestehenden großen Lücken in unserem Wissen und Können zu ergänzen vermag, wird es uns möglich sein, die Lebensbedingungen und die ökologischen Verhältnisse der einzelnen Wildarten wirklich zu kennen und dementsprechend zu handeln.

Der Weidmann muss überdies auch die rechtliche und waffenkundliche Seite der Jagd genau kennen. Ferner erwartet man von ihm, dass er die richtige geistige Einstellung zur Jagd und deren weidmännischen Ausübung habe. Es ist daher sehr verdienstvoll, wenn das bernische Weidmannsbuch jung und alt immer wieder Gelegenheit zur Vervollkommnung bietet. Wir freuen uns, dass sich bereits die zweite Auflage aufdrängt und wünschen auch ihr einen großen Leserkreis und eine gute Aufnahme bei allen Jägern und wahren Naturfreunden. Möge gerade unsere Demokratie und unser Jagdsystem zeigen, wozu freie Menschen fähig sind. (D. Buri, Regierungsrat)

## Brief an den jungen Weidmann

Lieber Jungjäger!

Wenn Du dieses Buch aufmerksam studierst, wirst Du merken, dass man an Dein Wissen und Können recht erhebliche Anforderungen stellt. Das soll und muss so sein. Je mehr Du Dich in die Materie vertiefst, desto weiter wird Dein Horizont, desto grösser Deine Freude, und hoffentlich auch Deine Liebe und Ehrfurcht; die Liebe zum Geschöpf, die Ehrfurcht vor der göttlichen Majestät.

Prüfen können die Experten indessen weder Charakter noch Gesinnung. Das ist Deine persönliche Angelegenheit. Sei Dir bewusst, dass Wissen und Können Voraussetzung, Charakter und Gesinnung aber das Entscheidende für das Weidwerk sind.

Damit Du begreifst, was darunter zu verstehen ist, zitiere ich eine Stelle aus Eugen Wylers Jägerbuch "Wende im Weidwerk". Dort steht u.a. geschrieben: "Des Weidmanns Größe ist sein Herz, nicht seine Strecke, der schweißrote

Bruch am Hut oder die strahlende Trophäe. Mit diesem Herzen hegt er, jagt er und stellt sich schützend vor den Schwächeren, vor Wild, Baum, Fisch und Blume. Mit diesem Herzen führt er, mahnt er, weist und lehrt er die Jungen, damit unsere Welt, die Welt des freien Weidmanns, nicht untergehe. Dass Aserfeuer weiterbrennen, Hörnerschall und Jauchzen vom Freund dem Freunde Kunde bringt über glückhafte Pirsch. Ihr grünen herzhaften Männer, vergesst mir die Saat nicht!"

Beherrze diese Worte, diene dem guten Ruf der grünen Gilde und dem Weidwerk mit Deinen besten Kräften! (H. Beyeler, Ehrenpräsident des kantonalbernischen Patenjägerverbandes)

Ich staune immer wieder beim Lesen im Berner Weidmannsbuch, wie vorausschauend in dieser Zeit die kommenden Probleme erkannt wurden. Kleinigkeiten sind heute nicht mehr genau zutreffend. Aber die elementar wichtigen Gedanken wurden schon damals vermittelt. Ich wünschte mir, dass wir uns in Anlehnung an diese Gedanken mehr Zeit nehmen würden um zu überlegen, welches einmalige Privileg wir in der Ausübung unseres Handwerkes eigentlich haben. **Es lebe die freie, einmalige und wunderschöne Bernerjagd!**

Ich wünsche allen LeserInnen während der laufenden Jagd weiterhin viele besinnliche Momente in der Natur, viele nachhaltige Gespräche am Aserfeuer, stets guten Anblick und "Jegersgfeu"!

Mit Weidmannsgruss

Der Präsident, Gerhard Amacher

## BITTE BEACHTEN

Diesem Hubertusblatt liegt die Anmeldung für die

## Jagdhundekurse 2011

des JWV Hubertus Bern bei.

René Kaiser, Jagdhundeobmann

## Übungsschiessen 2010

Am 28.08.2010 traf ich mich um 0830 Uhr mit meinen Schiesshelfern und den zwei Frauen vom Rechnungsbüro im Restaurant im Bergfeld. Nach einer kurzen Besprechung ging es pünktlich um 0900 Uhr mit dem Übungsschiessen los. Bis zum Ende des Schiessens nahmen total 39 Schützinnen und Schützen, davon 9 JungjägerInnen, teil. Aus meiner Sicht verlief das Übungsschiessen ohne nennenswerte Probleme ab. Am Ende des Anlasses wurden wir wieder einmal von Knab Peter vorzüglich gepflegt.

Für den reibungslosen Ablauf des Anlasses und die feine Verpflegung möchte ich mich ganz herzlich bei allen Helfern, den Frauen vom Rechnungsbüro, Ramseier Walter und Knab Peter bedanken.

Ich hoffe, dass alle Anwesenden ihre Waffen gut einschiessen konnten und sie so für die kommende Jagd bestens vorbereitet waren.

In diesem Sinne wünsche ich allen weiterhin ein kräftiges Waidmannsheil und viele schöne Jagdtage! Ich freue mich darauf, Euch alle nächstes Jahr wieder bei den Schiessanlässen des JWV Hubertus Bern begrüßen zu dürfen.

Der Schiessobmann,

Fankhauser Marc

## Waldweihnacht 2010

### 11. Dezember, Bruuchern

Ab 18 Uhr treffen sich Vereinsmitglieder und Ihre Familien, um gemeinsam in einem besinnlichen Moment das alte Jahr zu verabschieden.

Gesang und Klänge, eine Weihnachtsgeschichte, Besuch vom Samichlous (ohne Eseli), warme Getränke, Würschtli vom Grill...

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Jürg Weibel, Chef Anlässe

# Orientierungsabend / Meldungen / Inserate

## Orientierungsabend 2010

Am 11. August 2010 fanden sich die Mitglieder des JWV Hubertus Bern in Hinterkappelen zum diesjährigen Orientierungsabend zusammen.

Nach einergewissen Verzögerung aufgrund technischer Probleme (für die wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich entschuldigen), der musikalischen Einstimmung durch einige Jagdhornbläser und der Begrüssung durch unseren Präsidenten Gerhard Amacher, informierte uns der Wildhüter Ruedi Zbinden über die Gesetze und Regelungen der diesjährigen Jagd. Einmal mehr teilte Ruedi uns in seiner ruhigen und angenehmen Art die wichtigsten Punkte und Neuerungen klar und verständlich mit und klärte aufkommende Fragen: Ihm gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Danach hörten wir gespannt dem sehr interessanten Vortrag von Daniel Wieland zum Thema "Wildfütterung: Füttern oder nicht?" zu. Er zeigte die komplexen Zusammenhänge auf zwischen der Art der Nahrung, des Zeitpunkts im Jahr zu welchem die Fütterung erfolgt und weiteren Faktoren und deren Auswirkungen auf die Gesundheit der Wildbestände. So kommt er zum Schluss, dass in den meisten Fällen, die Winterfütterung - wie wir sie heute vornehmen - eher kontraproduktiv für das Wild ist.

Ein weiterer Programmpunkt des diesjährigen Orientierungsabends war der Vortrag von Toni Gander der Firma Phonak Communications AG. Er

informierte uns Jägerinnen und Jäger über die durchaus wichtige Thematik des optimalen Gehörschutzes - nicht nur auf dem Schiessstand, sondern auch auf der Jagd. Er zeigte die Entstehung von Hörschädigungen durch Lärmemissionen auf und präsentierte Lösungen und Produkte, welche die Phonak Communications AG anbietet (z.B. ein dynamischer Hörschutz, welcher auf der Jagd getragen werden kann).

Zu eher später Stunde kam der Orientierungsabend dann zum Abschluss.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Teilnehmenden, den Gästen und Mitwirkenden und besonders beim Rayon III für die Durchführung des Anlasses!

SIS



*Daniel Wieland*

Unser Freimitglied

**Werner Wenger**

Jahrgang 1926  
Bümplizstrasse 179, 3018 Bern

ist am 19. Oktober 2010 verstorben.

Wir bitten um Kenntnisnahme.  
Der Vorstand

Suche

## EINFACHES ALP- ODER WEIDHÜTTLI

zum Verbringen der Ferien und  
Wochenenden.

Walter Tschanz

**031-348 58 00**

oder

**031-302 48 20**

## Zu verkaufen

### Spektiv OPTOLYTH 25x70

BGA/WW,  
mit Cordura-Tragetasche,  
einwandfreier Zustand,  
**VP Fr. 900.-**  
(aktueller Neupreis Fr.1'550.-)

### Zielfernrohr ZEISS Diavari

**Victory 3-12-x56 T\* VM,**  
Leuchtabsehen Nr. 40, inkl.  
Blaser-Sattelmontage, noch 23  
Jahre Zeiss-Garantie,  
**VP Fr. 2'200.-**  
(aktueller Neupreis Fr. 3'956.-)

**Tel. 079 232 33 20**

## Impressum

Anzeigen: Das Mitteilungsblatt steht allen Mitgliedern offen für 1-spaltige Kleinanzeigen, welche die Jagd betreffen. Texte bitte an die Redaktion.

Nächste Ausgabe Redaktionsschluss:  
**31.12.2010**

Redaktion/Presse:  
**Sina Schatzmann (SiS)**  
Hölzliackerweg 1,  
3110 Münsingen, 078 718 20 44,  
sina.schatzmann@bluewin.ch

**Thomas Giss (ThG)**  
Brühlmattweg 8,  
3049 Säriswil, 079 414 75 51,  
tgiss@bluewin.ch

Produktion & Druck: printgraphic AG Bern